

Hummel

POSTILLION



Ausgabe 8 September/2018

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Hummel-Freunde!*



Wir haben unser Archiv geöffnet und eine seltene Sammlerfigur aus dem Jahr 1985, von der es bisher lediglich fünf Exemplare gab, neu aufgelegt. Sie birgt eine Besonderheit, die Sie genauso begeistern wird wie unsere versierten Auszeichnerinnen.

Auch viele unserer brandneuen Figuren werden mit dieser Überraschung versehen. Um was genau es sich handelt? Wir verraten noch nichts. Blättern Sie doch einfach mal rein!

In diesem und weiteren Newslettern stellen wir Ihnen unsere neuen „Hummeln“ und den jeweiligen Charakter der Figur ausführlich vor – mit Bildern vom Herstellungsprozess. Heute dabei: ein kleiner Auswanderer, der einmal so richtig erfolgreich werden wird, und ein pffiger Abenteurer in frischem, modernem Dekor. Lassen Sie sich bezaubern!

Unser kleiner Wanderbub ist soeben von Schloss Callenberg in Coburg zurückgekehrt. Er stellt uns Schloss und Rosengarten ausführlich vor. Neben Queen Victoria war übrigens auch Franz Liszt Gast von Hausherrin Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha.

Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern!

Ihr kurzer Draht zu uns:

Postadresse: Coburger Straße 7, 96472 Rödentel

Hier geht es zu unserer Website:

www.hummelfiguren.com

Kostenfreie Telefonnummer für den schnellen

Kontakt: ☎ 0800-8 66 11 85.

Fragen, Bestellungen, Sonstiges?

Einfach E-Mail an: info@hummelfiguren.com

Newsletter abonnieren? [Hier klicken](#)



Porträt

„Hummel“-Wirbelwind Lukas Gutmann

Er ist überall und nirgends: Ihn für eine kurze Besprechung „in die Finger“ zu bekommen, ist gar nicht so leicht. „Hummel“-Wirbelwind Lukas Gutmann ist in der Manufaktur fast ständig unterwegs. Mal liefert er Druckerpapier an, weist Spediteuren den Weg, spricht mit den Modelleuren über die neuen Figuren oder bringt dem Versand neue Aufträge.

Der Wirtschaftswissenschaftler, der an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg studierte, arbeitete anfangs als Assistent der Geschäftsführung. Nach Übernahme der Hummel Manufaktur zu Beginn des Jahres erweiterte sich sein Aufgabenfeld: Hummel-Chef Bernd Förtsch holte

ihn als Projektmanager mit ins Boot. Mittlerweile ist der 27-jährige gebürtige Coburger

„Hummel“-Profi. Er ist nicht nur für die Sortimentspflege und den Auftritt der Hummel-Figuren auf der Homepage verantwortlich, sondern zudem auch für Produktion und Logistik und sorgt für einen reibungslosen Arbeitsablauf in der Manufaktur.

„Jeder, wirklich jeder aus dem Raum Coburg ist irgendwie mit den ‚Hummeln‘ aufgewachsen“, sagt Lukas Gutmann und schmunzelt.

„Bei mir war es tatsächlich genauso. Mein Opa hatte den Wanderbuben als



Jumbo-Figur, mit dem habe ich als kleiner Stöpsel gespielt – natürlich immer unter Aufsicht der Erwachsenen“, erinnert er sich. Die ganze Familie sammelte Hummel-Figuren im großen Stil und „hat sie auch gerne verschenkt“. Heute hat der Projektleiter stets Figuren auf seinem Schreibtisch stehen – und immer auch die aktuellen Neuheiten, wie er erzählt. „Im Moment ist das bei mir die Figur des kleinen Eisenbahn-Fans.“

Prinzessin Stephanie hat geheiratet

Neues aus dem Coburger Herzogshaus

Erstmals seit rund 200 Jahren gab es im nahen thüringischen Gotha wieder eine (standesamtliche) Fürstenhochzeit: Prinzessin Stephanie (46) von Sachsen-Coburg und Gotha heiratete am 5. Juli ihren Verlobten Jan Stahl im Schloss Friedenstein. Nächstes Jahr wird das Paar in Coburg kirchlich heiraten.

Die Hochzeit wird, wie auch jene ihres Bruders Hubertus, der sich 2009

in der Coburger Moritzkirche hatte kirchlich trauen lassen, auf Schloss Callenberg gefeiert. Die Prinzessin ist die einzige Tochter des Oberhauptes der Adelsfamilie, Prinz Andreas von Sachsen-Coburg und Gotha, und dessen Ehefrau, Prinzessin Carin. Das Paar hat noch zwei jüngere Söhne, Hubertus und Alexander. Der älteste Sohn, Erbprinz Hubertus, ist seit 2012 Nachfolger seines Vaters.



Wer macht denn da schöne Augen?

Unsere „Hummeln“ präsentieren einen neuen (An-)Blick:
Augen mit akzentuierter Iris und Pupille



Deine Augen
Bergkristalle
wie dein Wesen
klar und rein
strahlen hell
vor Güte
Liebe
sind mir Vertrauen
Weg ins Licht

Hans-Christoph Neuert
(1958-2011), deutscher Lyriker

Seit Jahrzehnten kennen und lieben Sie Ihre „Hummeln“ mit den klassischen braunen Augen. Ein schwungvoller Augenbogen, eine dunkle Pupille mit Lichtreflex, drei charmante Wimpern, gekonnt ausgezeichnet in einem warmen Braunton: So präsentierten sich unsere Hummel-Figuren bisher dem Betrachter.

Doch es gab bereits im Jahr 1985 einen „Ausreißer“: Wussten Sie, dass die Hummel Manufaktur vor 33 Jahren eine Figur mit blauen Augen im Portfolio hatte?

Nein? Hiermit klären wir Sie auf: Im Jahr 1985 gestaltete Meistermodelleur Gerhard Skrobek das Tonmodell eines Buben mit einer Spielzeug-Lokomotive. „Wo fahr' ich hin?“ war die erste „Hummel“, die die Welt aus blauen Augen betrachtete. Allerdings wurden von ihr lediglich fünf Muster hergestellt, die nie an die Öffentlichkeit gelangten. Seither hütete die Manufaktur das Modell als mögliche zukünftige Edition in den Archiven.

Das Porträt des kleinen Jochen Edinger, der so selbstvergessen mit seiner Eisenbahn spielt, zeichnete Schwester Maria Innocentia im Jahr 1938. Der Vater, ein Röntgenarzt, den die Franziskanerin wegen einer Erkrankung aufsuchte, bat sie darum. Die junge Künstlerin folgte der Bitte gerne.

Lange Jahre befand sich die Zeichnung im Besitz des US-Sammler-Ehepaares Miller aus Ohio, das den bekannten „Price Guide“ zu den Hummel-Figuren herausgab. Zudem verfügt das Kloster Sießen über eine weitere, zweite Zeichnung des spielenden Jungen.

Jetzt war es Zeit, unser Archiv zu öffnen: Das seltene Sammlerstück wird erstmals für Sie aufgelegt – ergänzt um ein neues, aufregendes Detail! Betrachten Sie den offenen, frischen Blick des spielenden Buben genau. Durch eine Änderung in der Art der Auszeichnung, geprägt durch eine blau akzentuierte Iris und eine Pupille, wirkt der Blick des Jungen sehr lebendig und eindringlich.

Auch weitere Kreationen, die wir Ihnen in den kommenden Wochen vorstellen, erhalten diese neuartig akzentuierten Augen, ob nun in Blau-, Grün- oder den Ihnen vertrauten, klassischen Brauntönen. Die Ausführung ist sehr diffizil: Unsere Facharbeiter müssen dabei außerordentlich sorgfältig vorgehen.

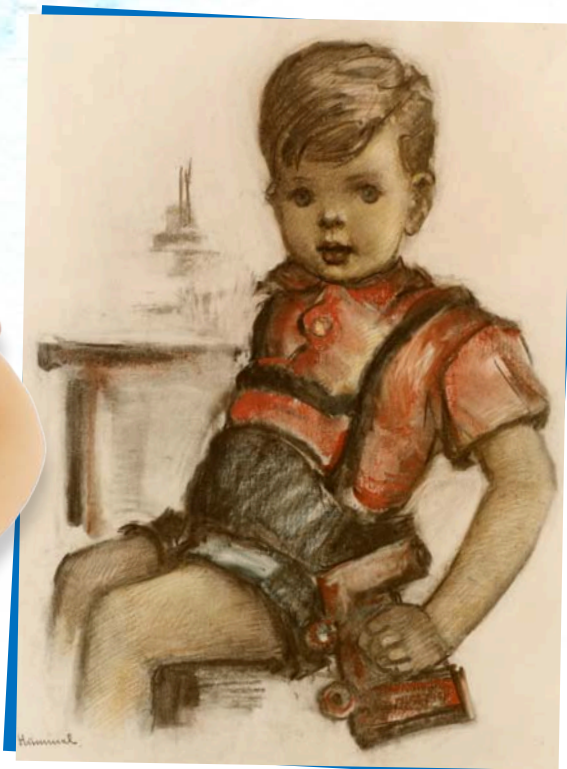
Auszeichnerin Manuela Grempl erläutert Details: „Die neue Art der Auszeichnung ist technisch viel schwieriger auszuführen, weil wir zukünftig auch

die farbige Regenbogenhaut und die Pupille besonders betonen.“ Das Ergebnis beeindruckt die versierte Malerin: „Unsere ‚Hummeln‘ haben einen wesentlich schöneren Blick“, erklärt sie, „und sehen einfach ausdrucksvoller aus.“

„Viel lebendiger in Mimik und Charakter“ finden auch ihre Kollegen Brigitte Grell und Thomas Günther das neue Merkmal, mit dem künftige Neuerungen versehen werden. Zusätzlich erhalten ausgewählte Figuren wie beispielsweise „Glück auf!“ Lichtpunkte in den Augen.



Wo fahr' ich hin?
Gerhard Skrobek
1985
HUM 465
11 cm 225 €



Ein intensiver (An-)Blick!

Brigitte Grell zeichnet seit 27 Jahren aus. Sie schafft das „neue Gesicht“ der HUM 419 „Glück auf!“ und erklärt das Prozedere. „Die Augenbögen male ich mit einer Feder“, informiert sie, „als Begrenzung der Iris setze ich zwei gleichmäßige Kreise und fülle anschließend die Pupillen aus.“ Mit einem hölzernen Spezialwerkzeug nimmt sie von den Pupillen nun wieder ein wenig Farbe weg und betont damit je einen Lichtpunkt. „Mit einem zarten Pinsel füge ich dann die akzentuierende Farbe, ob Braun, Blau oder – wie hier bei „Glück auf!“ – Grün, als Regenbogenhaut hinzu.“ Zwar dauere die Ausführung rund doppelt so lang, erklärt die versierte Fachfrau, „aber das Ergebnis kann sich absolut sehen lassen!“

Im Jahr 1981 modellierte Gerhard Skrobek die Figur „Glück auf!“, einen kleinen Jungen, der sich mit einem Schirm unter dem Arm und einem Rucksack voller Blumen frohgemut ins Leben stürzt. Als Vorlage diente dem Meistermodelleur erneut eine Originalzeichnung von Maria Innocentia.



Brigitte Grell hat Spaß am Auszeichnen:
Sie findet die neue Technik klasse.



Eine „Hummel“ bringt Glück: Grüne Augen mit Lichtreflexen

Wir haben das Modell,
das wir als zukünftige
Edition im Archiv

bisher unter Verschluss
hielten, neu interpretiert:

Die Farbgebung in
changierenden Blau-
und Grüntönen – ge-
mixt mit ein, zwei Sprit-

zern verwegendem Orange – verleiht der Figur einen
Hauch Modernität, Frische und Temperament.

Die Regenbogenhaut der Augen leuchtet in
einem intensiven Grün. Auszeichnerin
Manuela Gempel ist – wie so viele in der

Hummel-Manufaktur – restlos begeistert:

„Diese ‚Hummel‘ ist klasse, die Farben
einfach toll“, schwärmt sie, „da macht
es Spaß, sein Handwerk auszuführen.“



Glück auf
Gerhard Skrobek
1981
HUM 419
16 cm 295 €





Die erste „Hummel“ in Jeans

**Der „Vater“ der Jeans stammt aus Oberfranken.
Levi Strauss revolutionierte die Modewelt**

Ob Elvis Presley, James Dean oder Marlon Brando – sie alle trugen Jeans. In den 1950er-Jahren verkörperte die Hose Zeitgeist und Rebellion wie kein anderes Kleidungsstück. Knapp 20 Jahre später war die Schlaghose „in“. Ende der 70er-Jahre hieß es: „Je enger, desto besser“. Meist landeten die frisch gekauften Jeanshosen zusammen mit dem Träger in der Badewanne und wurden „geshrinkt“. Weil die Jeanshosen einliefen, saß die Hose auf diese Art wie auf den Leib „gegossen“.

Der Erfinder und „Vater“ der Jeans, Levi Strauss, verkörpert wie kaum ein anderer den amerikanischen Traum. Wie so viele verließ der damals 18-Jährige im 19. Jahrhundert seine fränkische Heimat gen Amerika. Nach dem frühen Tuberkulose-tod des Vaters sah die Mutter keine andere Möglichkeit, als 1848 mit den drei jüngsten Kindern ihrer fränkischen Heimat den Rücken zu kehren. In New York hatten die beiden ältesten Söhne einige Jahre zuvor einen Textilgroßhandel gegründet, in dem der junge Levi mitarbeitete.

Nach den ersten Goldfunden in Kalifornien suchte er im Jahr 1853 sein Glück an der amerikanischen Westküste: Er startete mit einem Großhandel für Stoffe und Kurzwaren. 1873 meldete Levi



Strauss mit dem Schneider Jacob Davis ein Patent für vernietete Arbeitshosen an. Levi Strauss traf den Nerv der Zeit: Erste Kunden

schätzten die Robustheit der Beinkleider und trugen sie als Arbeitskleidung. Die harte Arbeit in den Minen und der Landwirtschaft erforderte ein besonders robustes Kleidungsstück. Bald jedoch eroberten die Kleidungsstücke aus dem indigoblau gefärbten

Denim den Alltag der Menschen. Sie sind heute die meistgetragenen Hosen überhaupt. Levi Strauss kam so zu Wohlstand, sein Firmenname „Levi's“ wurde zum Synonym für Jeans.

In seiner fränkischen Heimat wussten die Menschen lange nichts von ihrem berühmten Sohn.

Ein Brief aus Amerika, der 1983 um Informationen über den Geburtsort des Jeans-Erfinders

bat, löste intensive Nachforschungen aus. Ein Eintrag in der

Geburtsmatrikel der Buttenheimer Judengemeinde und eine Auswanderungsurkunde bewiesen: Levi Strauss verbrachte seine Kindheit und Jugend in Buttenheim.

Das 1687 erbaute Geburtshaus, wo die Familie im Erdgeschoss unter niedrigen

Decken und zwischen winzigen Fenstern wohnte, wurde nach einer aufwendigen Renovierung als inzwischen international ausgezeichnetes Levi-Strauss-Museum eröffnet

(www.levi-strauss-museum.de).



American und Fränkischer Lifestyle:

Eine „Hummel“ trägt Jeans

Die amerikanischen Pioniere und Goldgräber schufteten im Schweiß ihres Angesichts: Alle zeichnete die Bereitschaft aus, für den Traum vom Glück extrem hart zu arbeiten. Robuste Arbeitskleidung war deshalb sehr gefragt und die Jeans entwickelte sich bald zum „Renner“. Als Hommage an die Siedler und Goldgräber des Westens gibt die Hummel Manufaktur die allererste Hummel-Figur heraus, die eine Jeans trägt – gut zu erkennen an dem typischen Indigoblau und den markanten Steppnähten. Modelleurin Anette Barth schuf einen sympathischen jungen „Blue Jeans Wanderer“, der sich mit nichts als einem Zylinder auf dem Kopf, einem Koffer unter dem Arm und seiner Taschenuhr aufmacht, in der neuen Welt sein Glück zu suchen.



In der Modell- und Formenfertigung wird das Original-Tonmodell mit fast chirurgischer Präzision in Einzelteile zerschnitten. Für jedes Teil muss eine eigene Form hergestellt werden.



Schreitet hoffnungsvoll gen Westen: Der kleine „Blue Jeans Wanderer“

Blue Jeans Wanderer

Anette Barth
2018

HUM 2413
11,5 cm, 175 €

Kräuterexpertin Angela Schult empfiehlt:

Hirtentäschel – der unscheinbare Alleskönner!

Er wächst an Wegrändern und ist ziemlich unscheinbar. Anhand der kleinen, dreieckigen „Täschchen“, die früher wohl den Taschen der Hirten ähnelten, kann man die Pflanze erkennen. Hirtentäschel glänzt neben seinem sehr angenehmen Geschmack mit viel Vitamin C und zahlreichen Mineralstoffen, fördert die Verdauung, reguliert Bluthochdruck und hat eine

blutstillende Wirkung. Als Teezubereitung wird das Kraut gerne nach Geburten oder bei Menstruationsbeschwerden getrunken.

Die passionierte Kräutersammlerin und Köchin Angela Schult kombiniert Wildes mit regionalem Marktgemüse und orientalischen Gewürzen. Ihre Rezepte gibt es auf ihrem Blog www.wildeschote.com.

Mein leckeres Wildkräuterrezept:

Hirtentäschel-Paste

2 Hände voll Hirtentäschelblätter
aus der Blattrosette
50 g Cashewkerne
Olivenöl
1 EL Bärlauchpesto

½ TL Kreuzkümmel
½ TL geriebene Zitronenschale
1 EL Zitronensaft
Meersalz nach Geschmack

Die Hirtentäschelblätter waschen und mit allen anderen Zutaten in einer tiefen Schüssel mit dem Zauberstab sehr fein pürieren.

Dabei so viel Olivenöl hinzufügen, dass eine feste Paste entsteht. Auf Röstbrot streichen oder zu warmer Pasta servieren. Guten Appetit!

*Bauernregel*

September schön
in den ersten Tagen,
will den ganzen Herbst
ansagen.



Ein Kleinod unweit von Coburg: Schloss Callenberg

Der Wanderbub wandelt auf den Spuren des Herzogshauses

Nähert man sich der Stadt Coburg von Norden, erblickt man eine malerische Silhouette über den Wipfeln des Waldes: Seit 180 Jahren gehört Schloss Callenberg mit seinem markanten Treppengiebel und dem Turm zum Besitz der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha.

Hier musizierte Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha mit dem ungarischen Komponisten und Musiker Franz Liszt und trank Tee mit ihrer Schwägerin, Queen Victoria von England. „Ein wenig steil, der Anstieg

nach Callenberg“, schrieb die Königin einst in ihr Tagebuch, „aber wenn man einmal oben angekommen ist, kann man eine Tasse Tee in einer wunderschönen Umgebung genießen.“

Auch unser kleiner Wanderbub kam beim Aufstieg zum ehemaligen herzoglichen Wohnsitz ganz schön ins Schwitzen. Aber der

wunderbare Blick entlohnte ihn für den mühsamen Aufstieg.

Im idyllischen Rosengarten, zu dem einige Stufen innerhalb der Schlossmauern führen, blühen



seltene und historische Sorten, darunter auch die weltweit erste Züchtung einer dornenlosen Rosenart. Im Jahr 1986 wurde sie von Königin Silvia von Schweden nach der heutigen Kronprinzessin Victoria benannt. Buchsbaum und Statuen rahmen einen kleinen Springbrunnen, zahlreiche Bänke laden zum Verweilen und Genießen ein.

Die Herzöge Johann Casimir, Ernst I. und Ernst II. verwandelten die ehemals kleine Burganlage in ein romantisches Sommerschloss. Die

neugotische Baukunst und Ornamentik prägt den heiteren Charakter des Schlosses. Ein besonderer Höhepunkt ist die 400 Jahre alte Schlosskapelle: In ihr kann man sich trauen lassen. Im Jahr 1932 verlobte sich Prinzessin Sybilla von Sachsen-Coburg und Gotha mit dem zukünftigen Kronprinzen von Schweden im Roten Salon. Durch erfolgreiche Heiratspolitik und kluge Diplomatie eroberten Mitglieder des Coburger Herzogshauses gleich vier Throne Europas: Belgien, Portugal, Bulgarien und Großbritannien.



Schloss Callenberg ist ganzjährig für Besucher geöffnet. Führungen finden das ganze Jahr über an Sonn- und Feiertagen um 14 Uhr (im Sommer zusätzlich um 15 Uhr) statt. Informationen/Link: www.schloss-callenberg.com



**Kleines Juwel:
Schloss Callenberg aus der Vogelperspektive**
(Foto: © Rudi Weber)



Magische Filmkulisse im Frankenwald

**Oberfranken ist ein beliebter Drehort:
Erneut war die Region Schauplatz für eine Kinoproduktion**

Magische Filmkulisse": So titelte eine Coburger Tageszeitung. Grund war ein Filmdreh im Küpser Ortsteil Oberlangenstadt, 30 Kilometer von der Hummel Manufaktur entfernt. Gefilmt wurde der Kinderfilm „Vier zauberhafte Schwestern“, eine abenteuerliche Familienkomödie voller Magie.

In die Figur der bösen Hexe Glenda schlüpfte Katja Riemann, Schauspielerin Anna Thalbach spielte Mrs. Duggery. Rund 50 Mitarbeiter arbeiten an der Verfilmung, an der auch Disney beteiligt ist, mit (Foto unten rechts). Die Kulisse, Schloss Oberlangenstadt, ist im englisch-gotischen Stil errichtet und passte perfekt in die Szenerie. Im Winter 2019 kommt der Film in die Kinos.

Die Heimat der Hummel-Figuren ist ein beliebter Drehort: So diente das historische Städtchen Seßlach bereits mehrfach als Filmkulisse. Schauspieler Armin Rohde spielte im Film „Räuber Hotzenplotz“ die Hauptrolle, Christiane Hörbiger die Großmutter und Katharina Thalbach Frau Schlotterbeck. Auch „Seelen im Feuer“, ein Mittelalterroman rund um die Hexenverbrennung, spielte hier (zwei Filmfotos unten links).

In Coburg und seinen Winkeln rund um die Ehrenburg sowie auf den Schlössern Rosenau und Callenberg entstanden die Fantasy-Folgen zu den Büchern „Rubinrot“ und „Saphirblau“, auf der Veste Coburg wurden Szenarien zu „Luther – der Film“ abgedreht. Im nahen Wasserschloss Mitwitz spielte Schauspieler Sky du Mont in dem Film „Die drei Federn“ mit und Ottfried Preußlers „Die kleine Hexe“ mit Karoline Herfurth in der Hauptrolle wurde im Fichtelgebirge verfilmt.

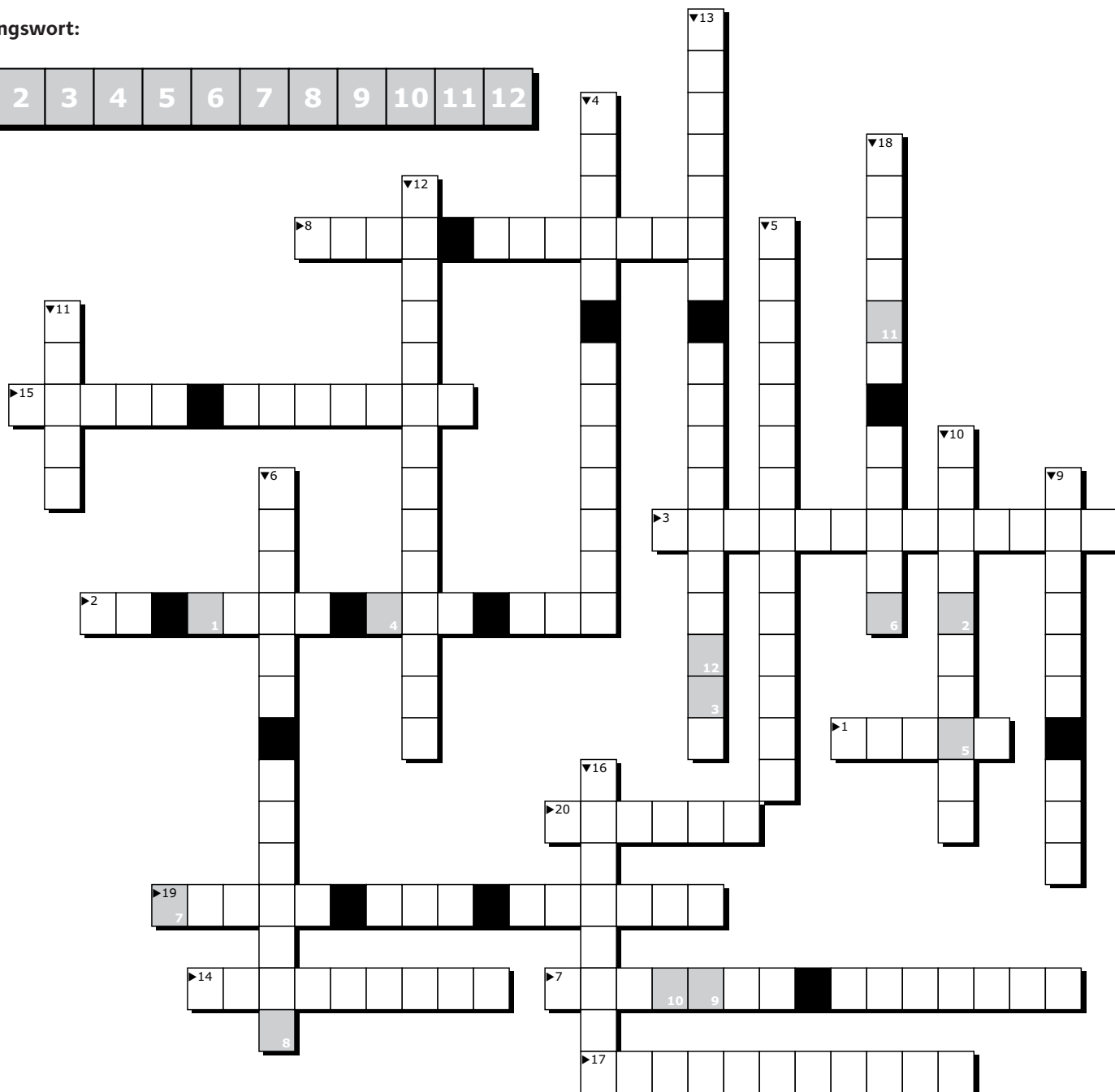


Filmkulisse: Die beiden Fotos links sind vom Filmdreh „Seelen im Feuer“ in Seßlach, das Aufstellbild ganz rechts zeigt Katja Riemann (mit pinken Haaren) mit Kollegen am Filmset in Oberlangenstadt. (Foto Filmdreh: fiction@blueeyes.de)

Kreuzworträtsel

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Welche Gesichtspartie wird bei unseren Neuheiten verschönert? | 7. Auszeichnerin | 14. Vorname der Tochter von Prinz Andreas zu Sachsen-Coburg und Gotha |
| 2. Seltene Sammlerfigur aus dem Jahr 1985 | 8. Erfinder der Jeanshose | 15. Deutsche Schauspielerin |
| 3. Lyriker Hans-Christoph Neuert vergleicht Augen mit ... | 9. Name der Neuheit HUM 419 | 16. Beliebter Drehort in Oberfranken |
| 4. Name unseres „Hummel-Wirbelwinds“ | 10. Geburtsort des „Urvaters“ der Jeans | 17. Kinderfilm mit dem bösen Räuber... |
| 5. Farbiger Ring um die Pupille | 11. Was trägt der Hummel-Bub HUM 2413? | 18. Erfolgreicher Schlagersänger und Schauspieler |
| 6. Name des Eisenbahn-Fans, den M.I. Hummel 1938 zeichnete | 12. Wildkraut | 19. Verfasser von „Sonnengesang“ |
| | 13. Wurde vom kleinen Wanderbuben besucht | 20. Ort des Treffens deutscher Manufakturen |

Berühmte Geburtstagskinder im September



Agatha Christie:

Die britische Schriftstellerin („Mord im Orient-Express“) gilt als erfolgreichste Buchautorin aller Zeiten. Sie wurde am 15. September 1890 in Torquay in England geboren.



Greta Garbo:

Die berühmte schwedische Schauspielerin („Die Kameliendame“, „Mata Hari“) kam am 18. September vor 113 Jahren im Jahr 1905 in Stockholm in Schweden zur Welt.

Dieter Hallerworden

Der bekannte deutsche Kabarettist, Komiker („Nonstop Nonsense“, „Spott-Light“) und Schauspieler erblickte am 5. September 1935 in Dessau das Licht der Welt. 2018 feiert er seinen 83. Geburtstag.



Freddy Quinn:

Franz Eugen Helmuth Manfred Nidl, so sein richtiger Name, war in den 1950er-Jahren ein erfolgreicher Schlagersänger („La Paloma“, „Junge, komm bald wieder“) und Schauspieler. Er wurde am 27. September 1931 in Niederfladnitz in Österreich geboren und feiert 2018 seinen 87. Geburtstag.



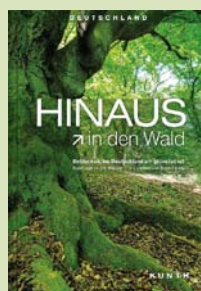
Buchhändlerin Christine Friedlein empfiehlt:

Meine Buchtipps für den September



Petra Hülsmann
Wenn's einfach wäre, würd's jeder machen
Bastei-Lübbe Verlag
ISBN: 978-3-404-17680-8
11,00 EUR

Amüsanter (Liebes-)Roman über die Musiklehrerin Annika, die an eine Alptrauerschule versetzt wird.



Hinaus in den Wald
Kunth Verlag
ISBN: 978-3-95504-671-2
29,95 EUR

Das ideale Reise- und Freizeithandbuch für Deutschland mit allen wichtigen Waldgebieten und wissenschaftlichen Informationen zur heimischen Tierwelt.



Martin Siepmann/Ulrike Ratay
Reise durch Oberfranken
Verlagshaus Würzburg
ISBN: 978-3-8003-4280-8
19,95 EUR

Impressionen der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Naturschätze des kleinsten Regierungsbezirks Bayern mit rund 200 Bildern.

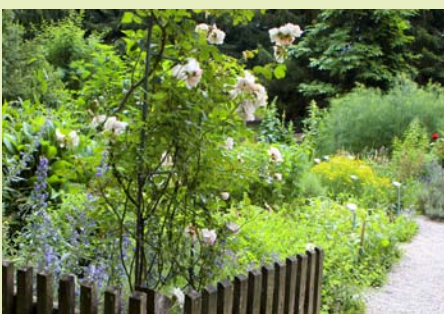


Ackerhelden: Biogärtnern für Einsteiger
Dorling Kindersley Verlag
ISBN: 978-3-8310-3047-7
14,95 EUR

Supermarkt kann jeder – echte Helden ackern selbst! Dieses Buch ist ein Wegweiser, selbst Gemüse und Obst anzubauen, mit den eigenen Händen zu säen, zu pflanzen und zu ernten – natürlich 100% bio.

Der Franziskusgarten

Ein Spaziergang im Klostergarten von Sießen



Kennen Sie den „Sonnengesang“ von Franz von Assisi? Darin lobt er Gott durch seine Schöpfungen wie Sonne, Feuer und Wind, den Mond, die Sterne und das Wasser sowie Mutter Erde. Der Franziskusgarten des Klosters Sießen, in dem Maria Innocentia Hummel lebte, wurde nach dem Vorbild dieser Strophen gestaltet.

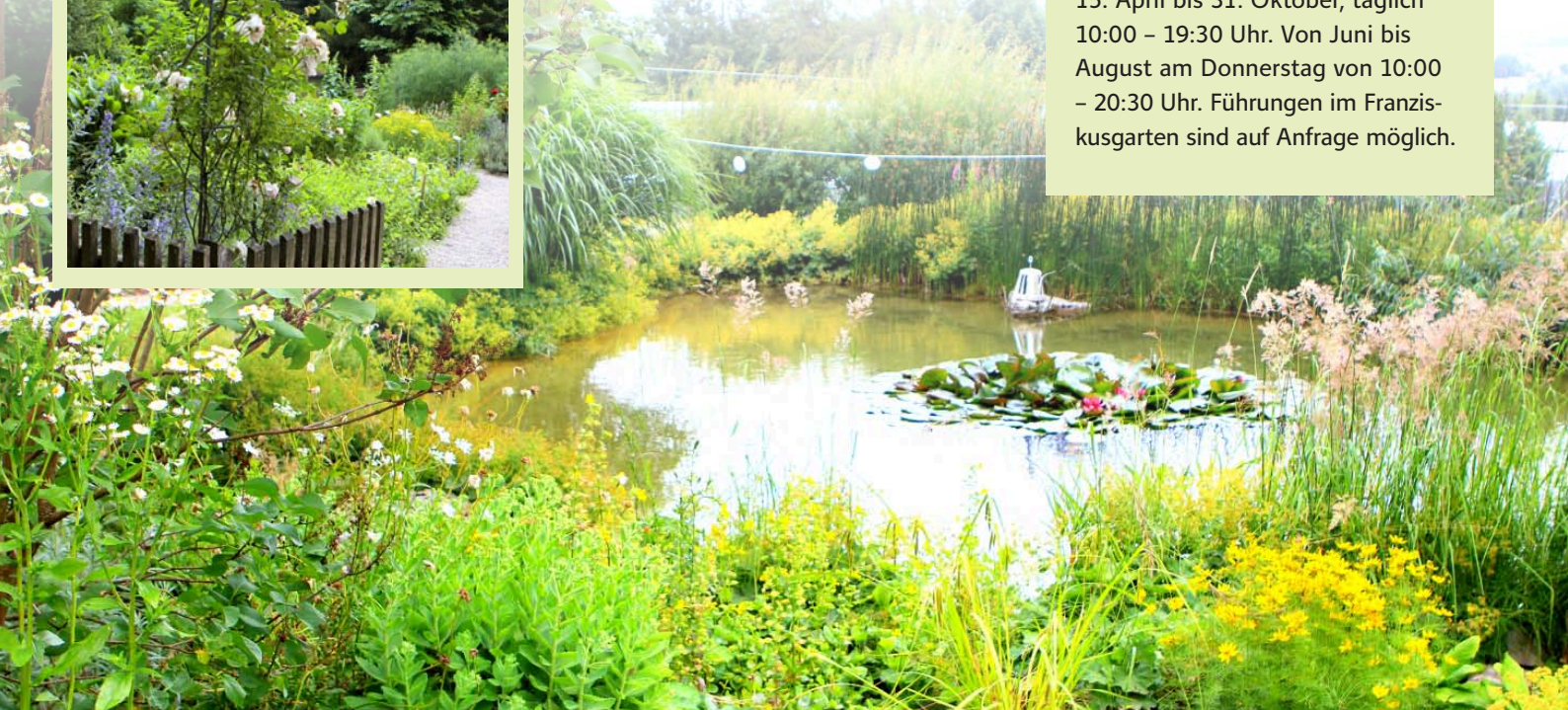
In ihm finden Sie die verschiedenen Elemente in einzelnen Gartenräumen angeordnet. Sie nähern sich dem Garten nicht direkt, sondern von oben in schwungvollen Kurven. An den Wegrändern finden sich kleine Mauern, Sommerblumen und Kräuter. Sie treffen auf eine Sonnenuhr, können beobachten, wie der Wind sich in den Gräsern wiegt, am Ufer eines Teiches beim Anblick eines Wasserspiels zur Ruhe kommen oder sich im wunderbaren Kräutergarten an der Flora und Fauna erfreuen.

Ausgewählte Plätze laden zum Rasten ein, in der angegliederten kleinen Portiunkula-Kapelle kann man abseits von Stress und Hektik zu sich selber finden. Aber auch Bruder Tod hat seinen Platz – er konfrontiert unversehens mit der Urangst vor der eigenen Sterblichkeit.



Öffnungszeiten

15. April bis 31. Oktober, täglich 10:00 – 19:30 Uhr. Von Juni bis August am Donnerstag von 10:00 – 20:30 Uhr. Führungen im Franziskusgarten sind auf Anfrage möglich.



Ausgewählte Fernsehtipps

DO 13.09.
14:05 Uhr



Auf Entdeckungsreise um die Welt: Die Welt der Düfte – der echte Lavendel der Provence

MO 03.09.
18:15 Uhr



Drei Mann und 1.000 Pfeifen: Orgelretter in schwieriger Mission

SO 09.09.
20:15 Uhr



Der Komödienstadel – Millionen im Heu

FR 14.09.
19:15 Uhr

Auf Entdeckungsreise durch Europa – Südschweden



FR 07.09.
15:15 Uhr

Expedition in die Heimat – Schlösser und Burgen in der Südeifel

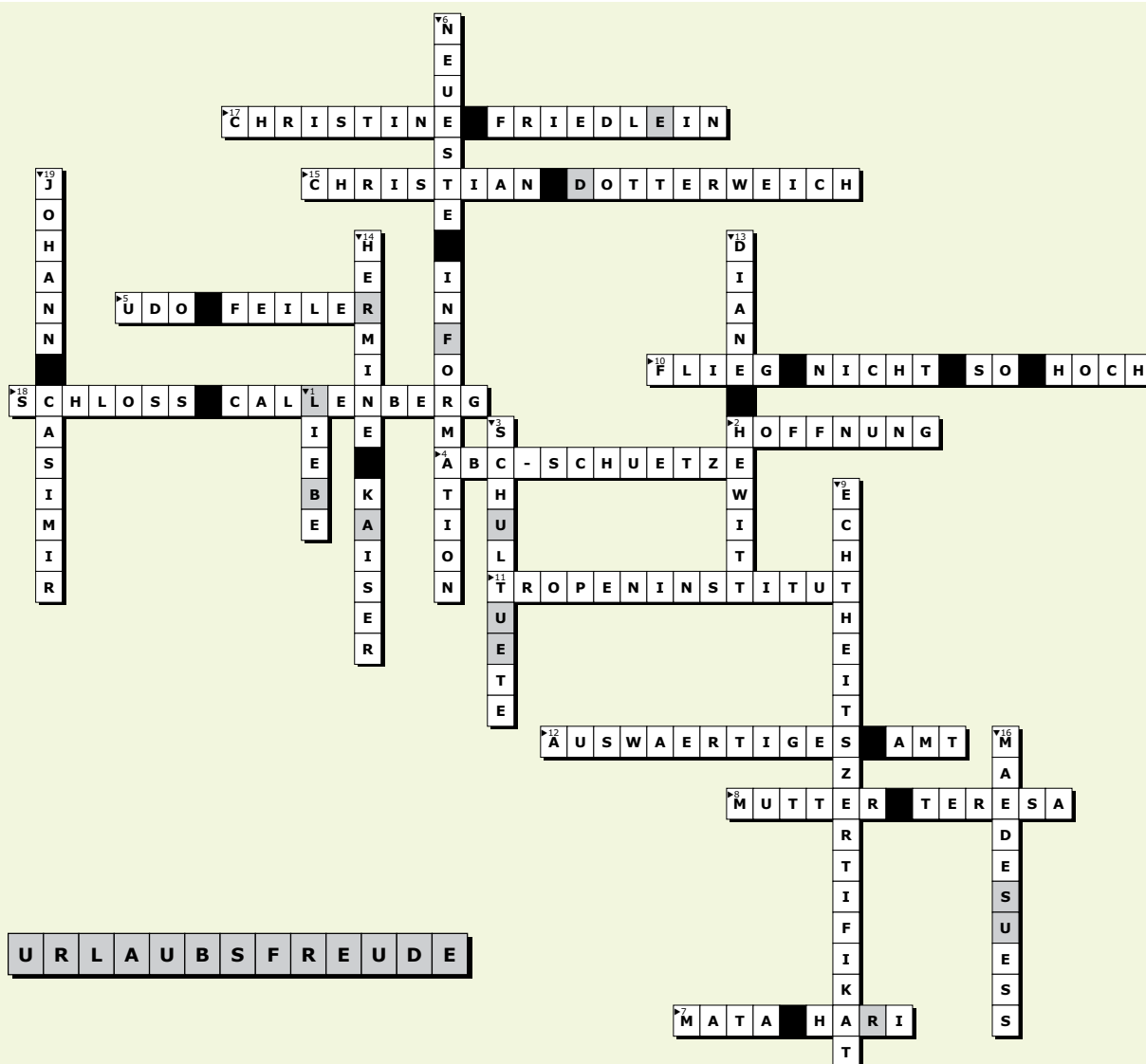


MI 12.09.
11:55 Uhr

Capri – Sehnsuchtsziel im blauen Meer



Auflösung des Rätsels Postillion Nr. 7



„Hummel“ in Berlin

„Handmade in Germany“ – ein Stelldichein deutscher Manufakturen

Am 21. und 22. September 2018 heißt es wieder: einzigartige Manufakturprodukte erleben und live bei der Herstellung zusehen. Die Veranstaltung findet zum fünften Mal in Berlin statt. Sie bietet einen exklusiven Einblick in die Vielfaltigkeit des deutschen Manufakturhandwerks. Fans hochwertiger, handgemachter Produkte können sich vor Ort austauschen und mehr über die Tradition deutscher Manufakturbetriebe erfahren.

Seit 2014 macht die Initiative Deutsche Manufakturen mit den Tagen der Manufakturen und der

Ausstellung „Handmade in Germany“ Manufakturen und das Handwerk erfahrbar. Im letzten Jahr verzeichnete die Ausstellung mit über 7.000 Besuchern einen Rekord.

Dieses Jahr mit im Boot: unsere Manufaktur. Club-Managerin Kerstin Griesenbrock präsentiert das Sortiment der Hummel-Neuheiten. Begleitet wird sie von Markenbotschafter Joffrey Streit und Kerammaler Thomas Günther, der jede Figur auf Wunsch individuell beschriftet.

Hier gibt es Informationen zu allen teilnehmenden Manufakturen.

<http://www.handmade-in-germany.org/de/home/>

Ihr kompetentes Hummel-Team ist für Sie da:
Kostenlose HUMMEL-Hotline:

0800 8 66 11 85

Kerstin Griesenbrock, Hummel-Club-Managerin, kümmert sich um Ihre persönlichen



Belange. In den weiteren Ausgaben erfahren Sie nach und nach mehr über unser Hummel-Team.

Feedback

Schreiben Sie uns – gerne mit Bild –, welche Figuren Sie am liebsten haben und warum.



Welche Themen wünschen Sie sich im „Postillion“? Wir sind gespannt auf Ihre Geschichten, die wir gerne an dieser Stelle veröffentlichen möchten. Ihr kurzer Draht in die Redaktion: katja.nauer@hummelfiguren.com

